

# Junge Tüftler beweisen Teamgeist und Talent

Azubis von Kapp Niles haben mit der Hochschule Coburg eine Seifenblasenmaschine gebaut. Diese wird künftig aber nicht im Sortiment des Herstellers erscheinen.

Von Andreas Wolfger

**Coburg** – Wer glaubt, dass Seifenblasen ein simples Kinderspielzeug sind, der irrt. Zumindest sind sie das nicht, wenn 15 Auszubildende verschiedener technischer Berufsfelder des Maschinen- und Werkzeugherstellers Kapp Niles den Auftrag bekommen, eine Apparatur zu bauen, die das Machen von Seifenblasen übernimmt. Dann hebt ein Servomotor auf Knopfdruck mittels einer Kurvenscheibe und einer Schnur den Blasring aus dem Seifenlaugebehälter. Und ein Ventilator pustet Luft durch den nun mit Seifenwasser benetzten Ring, bis sich eine ansehnliche Blase bildet – die kurz darauf durch die Werkstatt schwebt.

Auch wenn die Seifenblasenmaschine einwandfrei funktioniert, wird sie künftig wohl kaum ihren Weg in das Sortiment der Unternehmensgruppe finden. „Wir fahren ganz gut mit den Maschinen, die wir bisher bauen“, erklärt Saskia Rosenbauer, die das Projekt für den Nachwuchs der Kapp Niles Unternehmensgruppe organisiert hat. Bei dem Bau des ungewöhnlichen Geräts handelt es sich nämlich lediglich um eine Teambuilding-Übung. Diese absolvierten die Auszubildenden in ihrer Einführungswoche bei dem Maschinenhersteller.

Neben Konzentration und guten Ideen mussten die Azubis auch Vorwissen aus verschiedensten technischen Bereichen mitbringen, um das Projekt bewältigen zu können. „Das war jedoch kein Problem, viele unserer Auszubildenden waren, bevor sie zu uns kamen, bereits regelrechte



Auftrag erfüllt: 15 frischgebackene Azubis von Kapp Niles bauten gemeinsam eine Seifenblasenmaschine. Das Ganze stand unter dem Motto „Teambuilding“.

Foto: Henning Rosenbusch

Tüftler“, sagt Rosenbauer. Viele hätten daheim etwa bereits eine Werkstatt und würden sich selbst mit modernen Gerätschaften gut auskennen. Beste Voraussetzungen also.

„Mit diesem Workshop wollen wir den Zusammenhalt unter den Auszubildenden stärken“, erzählt Björn Engel, Ausbilder der Kapp Ausbildungs-GmbH. Hierfür wurden die 15- bis 19-Jährigen in drei Gruppen eingeteilt. Anhand eines Bauplans sollten sie dann die Apparate gemeinsam zusammensetzen. Der

Clou hierbei: Wichtige Bauteile, die hierfür laut Plan nötig waren, fehlten. Diese mussten die Jugendlichen in der hauseigenen Creapolis-Werkstatt anfertigen. Zum Einsatz kamen hierbei etwa ein Lasercutter, mit dem das Gestell der Maschine aus Holz ausgeschnitten wurde, ein 3D-Drucker, aus dem Kunststoffelemente stammten, und eine Drahtbiegemaschine, mit der Haken für die Schnurführung in Form gebracht wurden. Zu guter Letzt mussten die Jugendlichen auch die Ansteuerung

und den Antrieb der Seifenblasenmaschine selbst programmieren.

„Die Jungs haben das super gemacht. Sie haben gut zusammengearbeitet und hatten gute Gedanken“, lobt Markus Hüß von der Hochschule Coburg. Er leitete mit zwei Kollegen die Übung im Creapolis Maker-space. Dabei achteten die drei Experten darauf, dass die Jugendlichen einerseits genug Freiraum für eigene Lösungsansätze hatten, andererseits aber auch die nötige Anleitung erhielten, um das Projekt erfolgreich

abschließen zu können. „Der Workshop hat den Auszubildenden richtig Spaß gemacht“, berichtet Rosenbauer. Auch für die Hochschule Coburg sei dies erfreulich, denn bei der Aktion handelt es sich um den ersten Azubi-Workshop, den die Kreativschmiede der Hochschule organisiert habe. „Creapolis hat zum Ziel, den Wissenstransfer zwischen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Gesellschaft in der Region zu intensivieren“, so Verena Blume, Netzwerk-Managerin bei Creapolis. Workshops, in

denen Teilnehmer und Experten der Hochschule gemeinsam etwas erarbeiten, seien ein perfektes Format dafür. „Den Plan für die Seifenblasenmaschine haben wir übrigens nicht selbst entwickelt“, betont Jan Schmidt von Creapolis, der den Workshop mitbetreut hatte. Bei ihnen handle es sich um frei zugängliche Materialien, die sich jeder aus dem Internet ziehen könne. Im Creapolis seien sie erstmals im Mai 2018 beim Familien-Maker-Tag zum Einsatz gekommen.

## Wie Knirpse Toleranz lernen

Im AWO Kinderhaus Abenteuerland wird Kleinen unter anderem vermittelt, dass Anderssein okay ist. Jetzt begleitet sogar ein Filmteam aus Berlin die Projekte.

Von Christiane Schult

**Coburg/Berlin** – Im Kinderhaus Abenteuerland herrscht Aufregung. Ein Filmteam aus Berlin hat sich angekündigt und will den Alltag in der Einrichtung begleiten. Das Kinderhaus der Coburger Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde vom Bundesverband ausgewählt, um beispielhaft die Umsetzung der Projekte „Demokratie und Vielfalt in der Kita“ aufzuzeigen. Am Morgen treffen sich alle Kinder und besprechen, welche Angebote es an diesem Tag gibt. Dann darf sich jeder entscheiden, wo er mitmachen möchte. Wenn es mal besonders unruhig war, gibt es am Nachmittag einen Gesprächskreis. Dann überlegen

die Kinder selbst, was sie zu Auseinandersetzungen beigetragen haben und wie sich ein Streit anders lösen lässt.

Respekt, Toleranz und demokratische Grundlagen werden so ganz selbstverständlich vermittelt. „Demokratie fällt nicht vom Himmel, sie muss eingeübt werden“, ist der Geschäftsführer der AWO in Coburg, Carsten Höllein, sicher. Darum werden auch die Eltern bei den Projek-

„Die Kinder haben gelernt zu differenzieren und sich auszudrücken.“

Carolin Schössler,  
Leiterin im Kinderhaus Abenteuerland

ten miteinbezogen.

Nebenan üben Kinder anhand einer Bildergeschichte und mit Kostümen, dass es okay ist, anders zu sein. Die fünfjährige Marla bastelt eine Gefühlsuhr. „Das bedeutet wütend, traurig, fröhlich und dass man Angst hat“, erklärt sie und deutet auf die farbig ausgemalten Monstergesichter

auf dem Zifferblatt. Dann stellt sie die Zeiger auf das gelbe Gesicht, sie ist heute fröhlich. „Die Kinder haben gelernt zu differenzieren und auszudrücken, wie es ihnen geht“, erklärt Carolin Schössler, Leiterin im Kinderhaus. „Früher hatten sie dann halt Bauchweh und wir mussten uns durchfragen, was eigentlich los ist.“

Ziel sei es, die Kinder zu stärken und ihnen auch beizubringen, dass sie sich nicht alles gefallen lassen müssen. „Zum Beispiel der Kuss für die Tante, nur um der Außenwelt zu gefallen“, so Schössler. Das üben die Kleinen in der Turnhalle im Untergeschoss des Kinderhauses Abenteuerland.

„Nein, ich mag das nicht“ rufen sie im Chor und starten dann in einen Hindernisparcours, bei dem jeder selbst entscheidet, was er sich schon zutraut. Mit einem Schutzkonzept gegen Gewalt setzen die Erzieher klare Grenzen. „Die Kinder haben Fremden gegenüber eine gesunde Distanz entwickelt“, sagt Gruppenleiterin Sinah Schmucker. „Das ist unheimlich wichtig, wenn sie später alleine zur Schule laufen sollen.“

### Neue Ideen für Kitas

Die großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland haben sich zusammengeschlossen, um zum Thema „Demokratie und Vielfalt in der Kita“ zu kooperieren. Für individuelle Projekte bekommen Einrichtungen der Träger Geld aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“.

In Coburg hat die Arbeiterwohlfahrt in ihrem Kinderhaus „Abenteuerland“ die Aktion „Kinder gegen Rassismus“ gestartet und wurde dafür sogar mit einem ersten Preis beim 2017 ausgeschriebenen Wettbewerb des Familienministeriums ausgezeichnet. Nun hat ein Filmteam im Auftrag des Ministeriums einen Clip gedreht, der die Umsetzung zeigt. Der sechsminütige Film soll ab Jahresende online abrufbar sein.



Ein Filmteam begleitet den Alltag im Kinderhaus Abenteuerland.

Foto: Schult

ANZEIGE



**AB 16.490,- EUR<sup>1</sup>**

- Einzigartiges SUV-Design
- 1.0-Liter-BOOSTERJET mit 82 kW (111 PS)<sup>2</sup>
- 1.4-Liter-BOOSTERJET mit 103 kW (140 PS)<sup>3</sup>
- Optional mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb<sup>3</sup>
- Mit vielen Sicherheits- und Komfortsystemen

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,3-5,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 121-121 g/km (VO EG 715/2007)

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter: <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>

<sup>1</sup> Endpreis für einen Suzuki Vitara 1.0 BOOSTERJET Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,2 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 121 g/km (VO EG 715/2007)). <sup>2</sup> Gilt für Ausstattungslinien Club und Comfort. <sup>3</sup> Gilt nur für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+.

**Autohaus Schoenau GmbH**

An der Müß 27 • 96515 Sonneberg  
Telefon: 03675 89600 • Telefax: 03675 809632

Coburger Strasse 2A • 96487 Dörfles-Esbach  
Telefon: 09561 63111 • Telefax: 09561 53111

E-Mail: [schoenau@suzuki-handel.de](mailto:schoenau@suzuki-handel.de) • [www.suzuki-handel.de/schoenau](http://www.suzuki-handel.de/schoenau)